

Die «Charakterköpfe» des Basler Marionetten Theaters

Zum 80-Jahre-Jubiläum des Theaters hat Fotograf Gilbert Mayer rund 130 der historischen Marionetten abgelichtet. Entstanden sind ein Buch und eine Ausstellung im Haus zum Rothen Schneck.

Von Melina Schneider

Im Zweiten Weltkrieg gründete Richard «Ricco» Koelner zusammen mit befreundeten Künstlerinnen und Künstlern das Basler Marionetten Theater (BMT). In den über 80 Jahren sind dutzende Marionetten mit unterschiedlichem Charakter entstanden. Koelner, den schon als Kind das Marionettenspiel faszinierte, schnitzte und zimmerte einen grossen Teil der Figuren selbst.

Nun, zum 80-Jahre-Jubiläum des Basler Marionetten Theaters können 129 der Marionetten vom 4. bis zum 20. Mai in der Ausstellung «Charakterköpfe» bestaunt werden, die von Fotograf Gilbert Mayer porträtiert wurden. Die Ausstellung findet in der Galerie «Kultur Reverenz» statt, die am Kleinbasler Ufer im «Haus zum Rothen Schneck» beheimatet ist.

Gleichzeitig zur Ausstellung erscheint das Fotobuch «Cha-



Baschi Bartenschlag und sein Waldi aus der Produktion «D Mondladä-ärne». (Bild: Gilbert Mayer / BMT)

akterköpfe» mit allen porträtierten Fadenmarionetten im Buchhandel. Mayer habe ein «umfassendes künstlerisches Werk» geschaffen, das rund 40 Jahre der BMT-Geschichte

dokumentiere. «Gilbert Mayer, Fotograf und selbst wohl auch ein Charakterkopf, hat es eindrücklich verstanden, die verschobenen, teilweise düsteren und schalkhaften Seiten der

Marionettencharaktere mit Hilfe von Licht und Schatten sowie mit 122 Kollodium Nassplatten einzufangen», schreibt das BMT in einer Medienmitteilung. Dabei handelt es sich um ein historisches Negativ-Verfahren, bei dem Fotografie entsteht. Mayer habe die Figuren dafür zunächst ruhig auf sich wirken lassen, um sie «danach mit grossem Einfühlungsvermögen und Humor auf einem Stuhl oder Sessel zu inszenieren».

Eine Auswahl dieser Bilder wird in der Ausstellung zu sehen sein. Zudem sind auch einige Originalmarionetten anzutreffen.

Fotobuch «Charakterköpfe»

Preis: CHF 45.–

Erhältlich ab 4. Mai in verschiedenen Buchhandlungen.

www.bmtheater.ch

«Finale»: Das Sinfonieorchester Basel präsentiert die letzte Saison mit Chefdirigent Ivor Bolton

Von Armin Faes

Die letzte Saison von Ivor Bolton trägt immer noch die Handschrift von ihm und vom künstlerischen Direktor Hans-Georg Hofmann, der unlängst das Sinfonieorchester verlassen hat. Das Leitmotiv «Finale» ist deshalb nicht aus der Luft gegriffen. Die Saison 24/25 verspricht nicht nur wie gewohnt ein reichhaltiges Programm mit einer Vielzahl von Konzerten und Veranstaltungen, sondern markiert auch einen Meilenstein in der Geschichte des Orchesters mit dem Abschied von Chefdirigent Ivor Bolton.

Die Auswahl der Werke, die zur Aufführung kommen, ist für das Publikum sicherlich teilweise unbekannt. Es sind Kompositionsaufträge beispielsweise von renommierten Schweizer Komponisten bis hin zu originellen Interpretationen bekannter Meisterwerke.

Namhafte Solisten

Auch in der neuen Saison werden bekannte und gefeierte Dirigentinnen und Dirigenten sowie namhafte Solisten wie einem Bratschisten, Organisten und einen Harfenisten begeistern. Schon lange pflegt das Sinfonieorchester das Vermittlerangebot, das wieder-

rum auch in der neuen Spielzeit als Schwerpunkt gepflegt wird und einige Neuigkeiten präsentieren wird. Abonnements können schon ab sofort,

Einzeltickets ab dem 2. Mai bezogen werden. Details zum Saisonprogramm finden sich auf der Webseite.

www.sinfonieorchesterbasel.ch



Das Sinfonieorchester Basel mit Chefdirigent Ivor Bolton (im Vordergrund). (Bild: Pia Clodi, Peaches & Mint)